

Drei Bahnwagen für einen Bahntunnel

Die Idee eines Bahntunnels an der Grimsel existiert seit Jahrzehnten. Bereits 1850 erfolgte eine Evaluation der Alpentransversale, wobei erste Projekte für einen Grimseltunnel auf dem Tisch lagen. Fast 170 Jahre später, 2019, wurde die Projektierung eines 21,72 Kilometer langen Tunnels mit zwei unterirdischen Haltestellen (Guttannen und Handeck) von Innertkirchen nach Oberwald von der Bundesversammlung beschlossen. Neben dem touristischen Nutzen soll er auch eine Starkstromleitung der Swissgrid beherbergen. Das Resultat wäre ein 844 Kilometer langes Schmalspurnetz: Von Interlaken Ost bzw. Luzern/Engelberg aus könnten Brig, Visp und Zermatt sowie Graubünden erreicht werden. Die Grundsatzentscheide zum Bau der Grimselbahn werden voraussichtlich 2023 auf Bundesebene getroffen. Bei einer positiven Entscheidung wird die Realisierung mit Bundesmitteln aus dem Bahninfrastrukturfonds (BIF) finanziert. Bei der Fertigstellung würde der Grimseltunnel den 1999 eröffneten, 19 Kilometer langen und ebenfalls schmalspurigen Vereinatunnel der RhB längenmässig übertreffen.

Dass ein solches Vorhaben nicht überall auf offene Türen stösst, ist klar. Um eine möglichst breite Unterstützung zu gewinnen, werden nun vier Schmalspurwagen als Infopoints aufgestellt, von denen bei Redaktionsschluss bereits drei ihren Platz gefunden haben.

Hans Roth

Der BD 354 in Guttannen weist einen Infopoint und eine Verkaufsstelle für regionale Produkte auf.



Der Zentralbahn-Steuerwagen ABT 927 (ex LSE) dient im Zentrum von Innertkirchen als Infopoint. Er ist vis-à-vis der MIB-Haltestelle Innertkirchen Grimseltor aufgestellt.



In Oberwald macht der MGB Ap 4021 Werbung auf der Walliser Seite.